



Bericht über das Kinderhilfsprogramm mit AdA „BEGLEITE EINEN TRAUM“ 2020 - 1



Aylin Sofia C. (A261) zusammen mit ihren Schwestern und
ihrer Mutter



AdA
Asociación de Adopciones
Colombia - Alemania





INFORMATIONSBERICHT 2020-1 ÜBER DAS HILFSPROGRAMM MIT ADA

Dieser Bericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien im Programm "Begleite einen Traum" in der ersten Hälfte des Jahres 2020 durchgeführt wurden. Der Berichtszeitraum umfasst die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020.

GEFÖRDERTE KINDER UND JUGENDLICHE

Im ersten Halbjahr des Jahres wurden insgesamt 144 Kinder und Jugendliche vom Oriéntame-Kinderhilfsprogramm "Begleite einen Traum" unterstützt.

Neuzugänge

Folgende Kinder wurden im ersten Halbjahr 2020 auf Antrag der deutschen Paten in das Programm aufgenommen:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| 👤 Dana Sofia C. (A-263) | 👤 Xaray Isabella P. (A-267) |
| 👤 Ronald Emanuel L. (A-264) | 👤 Leidy Tatiana L. (A-268) |
| 👤 Daniel Santiago Ch. (A-265) | 👤 Salomé Ch. (A-269) |
| 👤 Juan Camilo R. (A-266) | 👤 Alan Matías R. (A-270). |

Alle Familien drückten ihre enorme Dankbarkeit für diese Unterstützung aus, da es ihnen wichtig ist, dass ihre Kinder eine Ausbildung durchlaufen und so ihre Lebensqualität verbessern können.

Ausgeschiedene Kinder und Jugendliche

Teilnehmer des Kinderhilfsprogramms "Begleite einen Traum" verlassen aus verschiedenen Gründen das Programm, z.B. wegen Abschluss oder Abbruch der Schulausbildung, Nichterfüllung von Verpflichtungen, Verbesserung der Lebensbedingungen, freiwilligem Austritt, Umzug oder auf Beschluss der Paten. Zum 30. Juni 2020 verließen folgende Kinder und Jugendliche das Programm:

- 👤 **Cristy Yohana A. (A-5) und Angie Carolina R. (A-165)**
durch Beendigung der Ausbildung. Die Jugendlichen haben die Schule erfolgreich abgeschlossen und möchten im nächsten Jahr eine Berufsausbildung beginnen.
- 👤 **Laura Valentina Z. (A-231)** ist leider am 02. Mai 2020 aufgrund von Atemversagen verstorben, welches von den medizinischen Behandlungen ihrer 2018 aufgetretenen Leukämie verursacht wurde.

Die Familien sind den Paten in Deutschland für ihre Großzügigkeit und Unterstützung während der Jahre des Programms zutiefst dankbar.

Kinder, die aufgrund Covid-19 nicht kontaktiert werden konnten

In den ersten Monaten des Jahres erfolgten Hausbesuche bei den Familien, in Heimen oder Bildungseinrichtungen der Kinder. Ab der zweiten Märzwoche 2020 war es notwendig, Online oder telefonisch Kontakt aufzunehmen, da die kolumbianische Regierung den Notstand verordnete und eine Quarantäne aufgrund von Covid-19 angeordnet wurde.

- | | |
|-------------------------------|----------------------------|
| 👤 Luz Angela M. (A-81) | 👤 Camila Andrea G. (A-185) |
| 👤 Jeampool Sneider T. (A-211) | 👤 Luz Mariana G. (A-241) |
| 👤 Victor Fabian R. (A-216) | |





Die meisten Familien waren über soziale Netzwerke oder Telefon erreichbar, die oben genannten Familien scheinen jedoch ihre Kontaktnummern verloren oder geändert zu haben. Daher werden diese Hausbesuche zu Beginn des zweiten Halbjahrs des Jahres vorgezogen. Diese Arbeit wird durch den arbeitsmedizinischen Dienst von Oriéntame überprüft, um sicherzustellen, dass das Team die Hygienemaßnahmen einhält, die zum Schutz ihrer selbst und der betreuten Familien notwendig sind. *(Nachtrag: inzwischen wurden alle Berichte nachgereicht)*

Ausbildung

Um die Ausbildung fortzusetzen, benötigen die Schülerinnen und Schüler von “Begleite einen Traum” Hilfsmittel, die ihnen den Zugang zu virtueller Bildung erleichtern. Obwohl der Staat kostenlose öffentliche Bildung garantiert, beinhaltet das nicht die technische Ausstattung, die für Online-Unterricht unter Bedingungen der Pandemie erforderlich ist. Der Bericht enthält deshalb Details zur gegenwärtigen kritischen Bildungssituation in Kolumbien angesichts der Quarantäne. Aufgrund dieser Krise führte Oriéntame eine Spendenkampagne durch, um gebrauchte Computerausrüstung zu sammeln und diese den Teilnehmern des Kinderhilfsprogramms und ihren Geschwistern kostenlos zur Verfügung zu stellen.



Logo der Spendenkampagne

Der Bildungssektor in Kolumbien ist von der Covid-19-Pandemie besonders hart betroffen. Nach Ankunft des Virus auf kolumbianischem Territorium wurden sofort Präventionsmaßnahmen beschlossen. Bildungseinrichtungen wurden geschlossen und Millionen Schüler und Studenten mussten zu Hause bleiben, um die weitere Ausbreitung der Pandemie zu verhindern. Die Ausbildung wird seitdem Online fortgesetzt und die Schüler müssen Hausaufgaben für verschiedene Fächer online einreichen.

Für viele Familien im Programm “Begleite einen Traum” löste diese unerwartete Situation große Sorgen aus, vor allem wegen des Mangels an Ausrüstung, um weiter mit Lehrern kommunizieren zu können. Ein Beispiel für diese Widrigkeiten ist Luis Carlos V., der gegenüber den Sozialarbeiterinnen seinen Wunsch geäußert hat, weiter zu lernen, gleichzeitig aber auch die Schwierigkeit zum Ausdruck gebracht hat, da er nicht über die technischen Geräte verfügt, um am Online-Unterricht teilzunehmen. Für Luis Carlos und andere gibt es nur wenige Möglichkeiten (sich zu Hause um das einzig verfügbare Smartphone zu streiten, sich Geräte an anderen Orten auszuleihen oder die Schule um Zeit und Verständnis zu bitten, um die Probleme zu lösen), dadurch steigt das Risiko mangelnder Schulleistungen oder sogar des Schulabbruchs.

Der weitere Verlauf der Pandemie ist ungewiss, so dass Oriéntame derzeit auf der Suche nach Unterstützung für die Ausbildung ihrer Schützlinge ist. In Würdigung der Großzügigkeit, die uns von AdA stets entgegengebracht wurde, laden wir alle Paten bei dieser Gelegenheit herzlich dazu ein, Geld für die Anschaffung der für den Online-Unterricht notwendigen Geräte zu spenden. Dies wird helfen, die kritische Situation zu überwinden und das Grundrecht aller Kinder auf Bildung zu sichern.

Mit diesem Geld versuchen wir, so viele Geräte wie möglich zu kaufen. Die Kosten werden wie folgt geschätzt: 100 € für ein Tablet und 300 € für einen Laptop. Das Hauptkriterium für die Bewilligung eines Gerätes ist neben seiner Notwendigkeit für die Erledigung der Hausaufgaben die





Überzeugung, dass die Familie diese Geräte auch zweckentsprechend nutzen und pflegen wird, um damit den Bildungsprozess ihrer Kinder voranzutreiben.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Kinder auf die Bildungseinrichtungen:

Bildungsniveau	Anzahl der Kinder
Kindergarten	30
Grundschule	37
Sekundarstufe I	38
Sekundarstufe II	28
ohne Schulbesuch	6
In Prüfungs- und Anerkennungsphase	2
Förderschule	1
Internat	1
ICBF - Kolumbianisches Jugendamt	1
Gesamt	144

Während der ersten zwei Monate des Jahres nahmen die am Kinderhilfsprogramm beteiligten Kinder und Jugendlichen an verschiedenen erzieherischen, kulturellen und demokratischen Aktivitäten teil. Diese wurden in jedem Bildungszentrum mit dem Ziel veranstaltet, soziale, künstlerische und sportliche Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterzuentwickeln.

Seitdem ab März die staatlich verordnete Quarantäne die Ausbreitung und Zunahme von Covid-19 Infektionen verhindern soll, hat sich Schulbildung jedoch grundlegend verändert. Eine Verordnung legte die Schließung sämtlicher Einrichtungen fest und schickte fast zwei Millionen Schülerinnen und Schüler in den Online-Unterricht. Hierbei wurden weder soziale noch wirtschaftliche Bedingungen der Familien berücksichtigt, so dass viele Schülerinnen und Schüler vorzeitig Ferien erhielten, während Lehrer und Schulleiter eine Strategie für den Online-Unterricht entwickelten.

Die meisten Kinder des Kinderhilfsprogramms besuchen eine öffentliche Schule. Diese Kinder waren auch schon vor der Pandemie am meisten benachteiligt, beschrieb der bekannte kolumbianische Pädagoge Julián de Zubiría die große Kluft zwischen öffentlicher und privater Schulausbildung in Kolumbien. Er betonte, "dass während der Quarantäne die Ausbildung an öffentlichen Schulen nicht online stattfinden konnte, weil zwei von drei Schülern keinen Zugang zum Internet besitzen."¹

Das Ministerium für Bildung MEN entschied sich gegen die Organisation von Bildungsprogrammen über öffentliche Medien (Radio und Fernsehen) zur Fortführung der Schulausbildung für die Allgemeinbevölkerung. Nach offiziellen Angaben nutzen nur 3% der Schüler Angebote, die vom Bildungsministerium über dieses Medium bereitgestellt werden, außerdem verfügen nicht alle über einen Internetanschluss. Dies verstärkt den Mangel an Chancen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung für die benachteiligten Schüler.

Angesichts der Unsicherheit und der pädagogischen Herausforderung, die die Quarantäne mit sich bringt, werden die sozialen Ungleichheiten und fehlende Chancen in Kolumbien noch deutlicher. Viele Schülerinnen und Schüler haben weder Zugang zum Internet noch zu Computern, sie haben oft nicht einmal grundlegende Schulmaterialien zur Verfügung. Zudem ist in vielen Fällen das häusliche Umfeld aufgrund von räumlicher Enge, häuslicher Gewalt, Geldsorgen und vielen anderen Faktoren für das Lernen zu Hause ungeeignet.

Das Ministerium für Bildung teilte öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen die Notwendigkeit mit, den Lehrplan flexibler zu gestalten und Themen zu priorisieren, die von Schülern zu Hause mit den Eltern/Pflegeeltern mit Fernunterstützung von Lehrern bearbeitet werden können.

¹ Julián de Zubiría. La pandemia agravará las brechas en la educación. (26-5-2020). Blogpedagogiadialogante.com





Die Umsetzung dieser Vorgaben ist jedoch schwierig, da das kolumbianische Bildungswesen weiterhin starres Auswendiglernen bevorzugt und wenig Flexibilität zulässt; laut einer Interpretation von Andreas Schleicher, OECD, zu den Ergebnissen des PISA-Tests 2018 in Kolumbien². Dieser mangelnde Fortschritt im Unterrichtssystem resultiert aus dem staatlichen Lehrplan, der die Lehrer in eine schwierige Rolle zwischen den Vorgaben und den Forderungen der Eltern bringt.

Bei den Kontakten der Sozialarbeiter zu den Familien wurde deutlich, dass sowohl Schüler als auch Eltern mit dem Online-Unterricht nicht zufrieden sind. So stellte eine Jugendliche fest, dass "man mit einem Computer und dem Ausfüllen von Lösungen nichts lernt" (Valentina M.), und ein anderer Jugendlicher ergänzt, dass "keine Diskussionen, Analysen oder Debatten stattfinden, die zu einem besseren Lernen führen" (Miguel Ángel M.).

Oriéntame unterstützt die Patenkinder in ihrer Ausbildung durch die zur Bereitstellung von Schulmaterial, Uniformen und Schulgeldzahlungen. Zusätzlich wurde eine Spendenkampagne zur Sammlung von Computern durchgeführt, um den Kindern und Jugendlichen technische Unterstützung für den Online-Unterricht zu gewähren. Bis jetzt wurden 26 gebrauchte Geräte gesammelt: 6 Computer, 5 Laptops und 15 Tablets. Sie wurden von den folgenden Institutionen/Personen gespendet: Oriéntame (7), Mitarbeiter von Oriéntame (1), ESTEFANINI GROUP (ehemaliger Lieferant von Oriéntame) (3), GUTTMACHER (5) und ESAR Kolumbien (10).

Darüber hinaus wurde mehreren Familien, die aus verschiedenen Gründen das Jahresbudget noch nicht beantragt hatten, die Möglichkeit gegeben, von diesem Geld ein Tablet zu kaufen, das ihnen den Online-Unterricht erleichtern würde. Dazu gehören:

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| ☺ Angie Lorena F. (A-38) | ☺ Maicol Stiven R. (A-112) |
| ☺ Maria Alejandra G. (A-207) | ☺ Jose Camilo U. (A-134) |
| ☺ Eduard Alexander G. (A-50) | ☺ Maria Alejandra G. (A-204) |
| ☺ Brayan Stif O. (A-95) | ☺ Jose Wilmar R. (A-123) |
| ☺ Nicol Natalia R. (A-110) | ☺ Jeimy Paola M. (A-172) |

Trotz aller Begleitung und Unterstützung durch Oriéntame kann durch viele Faktoren ein ABBRUCH DES SCHULBESUCHES hervorgerufen werden, unter anderem durch ungleiche Lernbedingungen und -möglichkeiten, Armut, sowie traditionelle Bildungsmodelle, die Kinder und Jugendliche nicht zu einem erfolgreichen Lernprozess ermutigen. Obwohl die Sozialarbeiterinnen von Oriéntame die Gründe kennen, die bei Schülern zum Schulabbruch führen, werden die Jugendlichen im Anschluss aufgefordert, gründlich über ihre Zukunft und die wichtige Rolle, die Bildung bei der Verbesserung ihrer Lebensqualität spielt, nachzudenken.

Zu den Schüler/innen, die im 1. Halbjahr 2020 keine Einrichtung besuchten, gehören:

- ☺ **Marian Vannesa E. (A-37):** Sie meldete sich in einer Schule an, um die Ausbildung abzuschließen. Leider konnte sie diese aufgrund ihrer Krankheit nicht weiter besuchen. Die Krankenkasse lehnte die notwendige Operation ab. Während der Pandemie kann sie nach Auskunft der Krankenkasse nicht behandelt werden, da ihre Gesundheit durch eine Infektion gefährdet wäre. Im zweiten Halbjahr wird sie ihre Ausbildung online fortsetzen.
- ☺ **Leidy Tatiana L. (A-268):** Sie ist nicht in einem Kindergarten angemeldet, weil ihre Mutter vor Beginn der Pandemie keinen Platz bekommen hat. Wir gehen davon aus, dass die Mutter sie im Oktober in einer entsprechenden Einrichtung anmelden kann.
- ☺ **Yuli Jazmin P. (A-96):** Sie hatte Schwierigkeiten, Dokumente von der Bildungseinrichtung zurückzuerhalten, an der sie im Vorjahr eingeschrieben war, so konnte sie die Unterlagen nicht rechtzeitig bei der zukünftigen Schule einreichen. Sie verpflichtete sich dazu, sich im zweiten Halbjahr anzumelden.
- ☺ **Victor Fabian R. (A-216):** Er verließ das Internat, in dem er sich befand, weil er eine Regelschule besuchen will. Bisher ist er jedoch in keiner Schule eingeschrieben, wie seine Betreuerin, Frau Margarita, im letzten Gespräch berichtete.

² Revista semana. ¿Cómo ve la OCDE la educación en Colombia? Entrevista a Andreas Schleicher (19-8-2018)





- ☹ **Alan Matias R. (A-270):** ist bislang nicht in einem Kindergarten angemeldet, weil seine Mutter denkt, dass er dazu noch nicht alt genug ist. Es wird erwartet, dass er im folgenden Jahr in einem Kindergarten eingeschrieben wird.
- ☹ **Kevin Ricardo R. (A-174):** Der junge Mann brach wegen schlechter schulischer Leistungen die bisherige Schule ab und wollte sich an einer anderen Schule einschreiben. Er reichte aber die Unterlagen nicht rechtzeitig ein und erhielt keinen Schulplatz, da die Schulen wegen der Pandemie geschlossen wurden.

Kinderberichte

Im ersten Halbjahr 2020 hat das Programm "Begleite einen Traum" mehrere seiner Aktivitäten neu überdacht, vor allem die Art und Weise, wie derzeit Kinderberichte erstellt werden können und wie Kinder und ihre Familien betreut und begleitet werden.

Diese Maßnahmen wurden zu Beginn des Jahres vom Team geplant, es fanden Brainstormings statt, Änderungen wurden vorgeschlagen, um Aufklärung, Ausbildung und Unterstützung weiter zu verbessern. Durch das Auftreten der COVID-19-Pandemie musste alles umgeplant werden.



María Fernanda H. A-223

Im Februar begannen die Besuchstermine, es wurden Hausbesuche in verschiedenen Teilen von Bogotá und der Gemeinde Soacha durchgeführt. Anfang März, als die Gemeinden unter Quarantäne gestellt wurden, musste das Vorgehen geändert werden. Um die Arbeit nicht zu unterbrechen und den Kontakt mit den Familien zu halten, wurde die Kontaktaufnahme auf neuen Wegen (per WhatsApp und per Telefon) fortgesetzt. Letzteres bei den Familien, die nicht über Internet bzw. die notwendigen elektronischen Geräte verfügen.

Die Begleitung der Familien in diesem neuen Modus hat Vor- und Nachteile. Sie erleichtert die Arbeit insofern, weil Fachkräfte nicht in prekäre, unsichere und schwer zugängliche Gebiete reisen müssen. Dies erspart Reisezeit und Reisekosten und der Kontakt zu den Familien ist unabhängig von Ort und Zeit, so dass sie im Fall von Krisen frühzeitig Hilfe erhalten können.



Aaron Andrey C. A240

In einigen Fällen öffneten sich über diese Medien einige im persönlichen Kontakt eher verschlossene Menschen dem Team gegenüber. Zudem konnten Dokumente und Videos von Institutionen leichter weitergeleitet werden, die Leitlinien zur Hygiene während der Pandemie, Maßnahmen zur Verhütung von Gewaltsituationen und Hilfen zur Verbesserung der Versorgung die Familien enthielten. Andererseits war es nachteilig, nicht in persönlichen Kontakt mit den Menschen zu kommen, da dies zu Wahrnehmungs- und Kommunikationsschwierigkeiten führen kann.

Durch die Quarantäne war es schwierig, den Kontakt zu Familien aufrecht zu erhalten, die nicht über technische Geräte verfügen. Oft war es schwierig, einen genaueren Einblick in das Zusammenleben und die Familiendynamik zu erhalten. Manchmal wurde der Kontakt unpersönlich und Inhalte wiederholten sich, sodass die Sozialarbeiterinnen auf einerseits darauf bestanden, die Kommunikation fortzuführen, sich andererseits aber an den Kommunikationsrhythmus der Familien anpassen mussten.

Das ist die Situation, in der sich die Kinder, ihre Familien und das Team von Oriéntame derzeit befinden. Die Anstrengungen wurden jedoch verdoppelt, um die Rechte der Schwächsten weiterhin zu garantieren. Es gab Aktivitäten, die motivieren sollten und das Ziel des Kinderhilfsprogramms noch einmal verdeutlichten. Beispiele dafür sind die Bereitstellung von Schulmaterial, die





Zahlung von Schulgebühren, die Bezahlung von Schuluniformen, die Überweisung an psychologische und reproduktive Gesundheitsdienste, die Übergabe von finanziellen Hilfen aus dem COVID-19-Hilfefonds, die Bereitstellung von technischen Geräten wie Tablets und Computern zur Erleichterung der Ausbildung der Kinder und Jugendlichen.



Sara Valentina R. A-203

Begleitung und psychosoziale Betreuung erhielten in den letzten Monaten eine immer größere Bedeutung. Die durch das Coronavirus verursachte Lage hat alle vor eine unerwartete Situation gestellt, in der ständig Unsicherheit besteht. Die Sozialarbeiterinnen von Oriéntame haben die dringende Notwendigkeit erkannt, die Familien in der Quarantäne zu unterstützen. Diese Begleitung wurde telefonisch oder digital angeboten, wobei der Schwerpunkt auf dem Zuhören lag, man ging auf die Anliegen der Familien ein, sprach Worte der Ermutigung und des Trostes aus und gab Anleitung für Alltagsprobleme.

Faktoren wie Arbeitslosigkeit und fehlender Zugang zu Sozialleistungen machten die Situation der Familien noch dringlicher und verschlimmerten sich im Kontext der Quarantäne. Ein weiterer Faktor waren enge und prekäre Wohnverhältnisse, die sich negativ auf Beziehungsdynamik, Kommunikation und Konfliktmanagement auswirkten. Kleine Wohnungen und finanzielle Notlagen der Familien führen zu Stress- und Frustrationssituationen. Es kam oft zu Konflikten, nicht nur zwischen Erwachsenen, sondern auch mit Kindern und Jugendlichen. Daher war es wichtig, psychosoziale Betreuung zur emotionalen Unterstützung anzubieten und grundlegende soziale Fähigkeiten wie Gesprächsbereitschaft und Toleranz zu stärken.



Alison Isabela P. A-248

Es kam häufig vor, dass die Sozialarbeiterinnen bei der Betreuung von Familien oder Einzelpersonen auf Gefühle von Apathie oder psychischer Not stießen, die das tägliche Miteinander beeinflussten. Es traten Gefühle auf, nicht verstanden zu werden oder sich selbst nicht zu verstehen, gefolgt von Schuldgefühlen, weil sich die Personen selbst als Belastung für ihre Umgebung empfanden. In solchen Situationen hörten die Sozialarbeiterinnen aktiv und aufmerksam zu und machten deutlich, dass das Bitten um Hilfe wichtig und notwendig ist, damit den Betroffenen leichter geholfen werden kann. Das Offenlegen von Emotionen und Empfindungen ist die Voraussetzung für Hilfsangebote. Es wurden Informationen und Anleitungen bereitgestellt, um den Dialog zu erleichtern und Empathie und Resilienz zu fördern. Dies sollte das Selbstvertrauen der Betroffenen stärken, damit sie in der Lage sind, ein Ziel zu verfolgen oder sich einer Situation zu stellen. Gleichzeitig wurden das Selbstwertgefühl und die Selbstwirksamkeit gestärkt.

LEBENSMITTELHILFEN

Wie bereits erwähnt, wurde der gesundheitliche Notstand ausgerufen und eine mehr als sechsmonatige Quarantäne angeordnet, weil die Infektionsraten in einigen Gebieten Bogotas und der Gemeinde Soacha rasant gestiegen waren. Deshalb wurden Ausgangssperren eingeführt und die Wohnung durfte nur aus lebenswichtigen Gründen verlassen werden. Daneben wurde die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und der Zugang zu Geschäften und Banken beschränkt.



Karol Sophia C. A-196



Giselle A-239





Diese präventiven Maßnahmen zum Gesundheitsschutz haben insbesondere bei Familien mit niedrigem Einkommen zu großen finanziellen Problemen geführt, da sie die Wohnung nicht mehr verlassen durften. Das Einkommen vieler dieser Familie stammt aber aus Gelegenheitsjobs wie Straßenverkauf, dem Sammeln und Weiterverkauf von Sperrmüll, Tätigkeiten als Putzfrau oder Küchenhilfe; alles Beschäftigungen, die sie derzeit nicht ausführen können.

Laut Umfrage bei 22% der Familien im Kinderhilfsprogramm waren vor den Pandemiemaßnahmen 65% der Hauptverdiener eines Haushalts im informellen Sektor (Schwarzarbeit) tätig; von diesen verloren 95% seit Beginn der Pandemie ihre Arbeit, so dass die Versorgung mit Nahrungsmitteln nicht mehr sichergestellt war. Von den befragten Personen, die vor der Pandemie einer regulären Arbeit nachgingen (24% der Befragten), haben nur 34% ihre Beschäftigung und damit ihr Einkommen behalten.

Deshalb konzentrierten sich die Hilfsaktionen von Oriéntame vor allem darauf, mit Mitteln des Notfallfonds und einer Großspende, die dankenswerterweise von den AdA-Paten überwiesen wurde, auf die finanziellen Notlagen der Familien zu reagieren. So wurde eine Nahrungsmittelhilfe für 103 der von AdA unterstützen Familien und 154 weitere Familien des Programms zur Verfügung gestellt. Das Geld erreichte die Familien per Banküberweisung, sie bestätigten den Erhalt und schickten ein Foto des Lebensmitteleinkaufs. In einigen Fällen wurde die Hilfe dazu verwendet, die Miete oder andere Grundbedürfnisse (wie Medikamente) zu bezahlen.



Michael Steven Á. A-179

GESUNDHEITSKAMPAGNEN

Das Programm "Begleite einen Traum" von Oriéntame will die körperliche, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern fördern und erleichtert daher den Zugang zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten, wobei Gesundheit entsprechend der WHO als "Zustand des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur als Abwesenheit von Krankheit oder Gebrechen" verstanden wird. Wie bereits in früheren Berichten mitgeteilt, werden diverse Leistungen durch das staatliche Gesundheitssystem Kolumbiens nicht gedeckt oder nur in unzureichendem Maß erbracht.

Psychologische Unterstützung

Die Sozialarbeiterinnen von Oriéntame wissen, dass alle Menschen persönliche Ressourcen haben, um sich vor Widrigkeiten zu schützen. Diese beinhalten Anpassungs- und Resilienz-Strategien mit Gedanken, Emotionen und Handlungen, um in verschiedenen Situationen klarzukommen, seien sie angenehm, bedrohlich, unerwartet usw. Dieses Jahr hat für alle Menschen auf der Welt, einschließlich der Kinder und Familien im Kinderhilfsprogramm, neue Herausforderungen mit sich gebracht. Man weiß, dass die Konfrontation mit Situationen, die das Leben oder die psychologische Stabilität gefährden, ein Grund dafür sein kann, dass Menschen Gespräche und Orientierung benötigen und suchen, um ihre eigenen Gedanken und Gefühle zu verstehen und sie zu ihrem eigenen Wohlergehen zu ordnen.





In der durch Covid-19 verursachten Situation fühlen weltweit viele Menschen Angst und Furcht, sie befinden sich in einem Zustand der Alarmbereitschaft, der sich in einigen Fällen mit Herzrasen, Unruhe, schneller Atmung, Veränderung des Schlafes oder Appetits usw. äußert. Diese Symptome bedrohen auf Dauer die psychische Gesundheit. Aber auch andere Veränderungen im Leben (z.B. in Bezug auf Wohnen, Arbeit, Zusammenleben, Veränderungen im persönlichen und familiären Lebenszyklus usw.) können solche Symptome auslösen. Deshalb ist es sehr wichtig, Strategien zur Kontrolle dieser Gefühle zu entwickeln.

Bei der Begleitung der Familien kommt es vor, dass Sozialarbeiterinnen Situationen wie die oben beschriebenen erkennen oder dass Personen auf direktem Wege den Wunsch nach Hilfe zum Ausdruck bringen; in diesen Fällen erfolgt die Überweisung an die Stiftung FundAnita, wo Psychologen und Psychiater den Betroffenen helfen können. Dort werden sie vor Ort unter Einhaltung der strengen Hygienemaßnahmen oder Online betreut.

Während des letzten Halbjahrs erhielten folgende Personen psychologische Unterstützung:

- ☺ Emanuel Steban C. (A-200) und seine Mutter
- ☺ Gabriela S., Schwester von Dana Isabela M. (A-252)
- ☺ Aaron Andrey C. (A-240), seine Mutter und sein Bruder
- ☺ Sara Ines L., Großmutter mütterlicherseits von Ronald Emanuel L. (A-264)
- ☺ Die Familie mütterlicherseits von Eidy Manuela H. (A-258)

Verhütungsmittel

Eines der Hauptziele von Oriéntame ist es, die Rate der Jugendschwangerschaften in der Stadt Bogotá zu senken. Daher fahren wir fort, Frauen im reproduktiven Alter Dienstleistungen zur Verhütung in der Klinik der Stiftung Oriéntame anzubieten.

Während des ersten Halbjahrs 2020 bekamen 28 Frauen Zugang zu Verhütungsmethoden, darunter 3 Patenkinder, 16 Familienmitglieder und 9 Frauen, die von den teilnehmenden Familien geschickt wurden. Die Wahl einer Verhütungsmethode ist eine persönliche, freie und informierte Entscheidung, die je nach Lebensstil, Gesundheitszustand, Alter, Weltanschauung und den bisherigen Erfahrungen mit Verhütung im Einzel- oder Paarleben getroffen werden muss. Deshalb kann nicht jede Frau jede verfügbare Methode anwenden. Im Rahmen dieser angebotenen Dienstleistung stehen den Frauen Gesundheitsexperten zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Die geeignetste Methode sollte diejenige sein, die Merkmale wie Sicherheit und Schutz erfüllt, die je nach Lebensstil einfach anzuwenden ist, die die Gesundheit nicht beeinträchtigt und keine Komplikationen verursacht. Paare haben die Möglichkeit, die Wahl gemeinsam zu treffen.

AKTIVITÄTEN MIT DEN JUGENDLICHEN

Junge Menschen sind ein wichtiger Teil der Gemeinschaft und haben einen Einfluss auf die Gesellschaft, weshalb wir sie darin unterstützen, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Zudem beraten wir sie zu allgemeinen Ausbildungsthemen, aber auch tabuisierten Themen wie Sexualität.

Gruppe “Colectivo Generación Caliente”

Im ersten Halbjahr 2020 plante die Jugendgruppe, Workshops an 6 verschiedenen Orten der Stadt durchzuführen. Schwerpunkt der Aktivitäten sollte die Gewaltprävention bei Kindern zwischen 6 und 12 Jahren sein, aber auch Aufklärung über Verhütung sowie pädagogische Aktivitäten waren geplant. Diese mussten leider aufgrund der Covid-19 Pandemie abgesagt werden.



Einladung für die erste Online Veranstaltung





Einladung zum zweiten virtuellen Treffen



Um die Arbeit der Gruppe fortsetzen zu können, wurden die Themen mit den Teilnehmer/innen der Gruppe online bearbeitet. Zusätzlich wurde die Einladung auf andere Jugendliche des Programms "Begleite einen Traum", deren Freunde und Familienangehörige ausgedehnt. Ab Juni wurden über die Zoom-Plattform drei Online-Treffen abgehalten, die abwechselnd Freitag- und Samstagnachmittags stattfanden, um allen die Teilnahme zu ermöglichen.

Beim ersten Online-Treffen sprachen die Jugendlichen über "Sexting", weil diese Praxis während der Quarantäne unter Heranwachsenden zunahm, weshalb es wichtig war, die Risiken dieser Praxis zu vermitteln.

Im zweiten Online-Treffen war das Thema "Mikromachismo und Meme (Online-Karikaturen)", um die Beziehung zwischen Humor und der Verharmlosung von Gewalt im Alltag durch Bilder (Memes) und ihre rasche Verbreitung bei Nutzern sozialer Netzwerke besser verstehen zu lernen.

Beim letzten Online-Treffen nahm Diana Jiménez teil, Sozialarbeiterin und ehemalige Kollegin bei Oriéntame, die über große Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen im Bereich Aufklärung und Verhütung verfügt und schon bei früheren Gelegenheiten an Aktivitäten der Gruppe teilgenommen hat. Das Thema war "Mythos der romantischen Liebe", wenn diese mit Geschlechterstereotypen und Gewalt einhergehen, die in Paarbeziehungen als "Liebesakt" verharmlost werden. Zu diesem Zweck wurde das "Violentometro" (grafische Tabelle mit Stufen von Gewalt) verwendet und getestet, um den Grad der ausgeübten Gewalt bei bestimmten Geschehen wie Eifersucht, Kontrolle, Manipulation usw. bis hin zu expliziter Gewalt bei Femiziden zu ermitteln.



Einladung zum dritten Treffen

Mehr als 12 Teilnehmer waren bei den virtuellen Treffen anwesend. Manchmal gab es mehrere Jugendliche an einem Internetanschluss, so dass ca. 20 Teilnehmer pro Sitzung erreicht wurden. Es handelte sich um dynamische Gespräche, an denen die Jugendlichen aktiv teilnahmen und sich über die verschiedenen Themen informierten, von ihren Erfahrungen berichteten und Bedenken äußerten. Dies zeigt, dass die Jugendgruppe trotz der aktuellen Kontaktbeschränkungen Wege gefunden hat, die Aufklärungsarbeit zu sexuellen und reproduktiven Rechten weiterzuführen.



Teilnehmer an der letzten virtuellen Sitzung. Zoom-Screenshot.





Kurs "Punto D"

Die Plattform Punto D ist eine Initiative für Jugendliche zur Verhütung von Schwangerschaften und geschlechtsspezifischer Gewalt durch Aufklärung über sexuelle und reproduktive Rechte. Diese Initiative entstand aus einer Anregung des Ausbildungsbereichs von Oriéntame. Punto D bietet verschiedene Themen an, die online vermittelt werden und zur Analyse und Reflexion anregen sollen und es Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht, Kenntnisse ihrer sexuellen und reproduktiven Rechten zu erwerben. Die Kurse erklären z.B. Inhalte in der Umgangssprache und bringen sie in den Kontext. Rechte und Pflichten werden vermittelt, um den Aufbau eines gewissenhaften Diskurses über Sexualität zu ermöglichen und die Ausübung von Rechten mit Schwerpunkt auf Verhütung von Schwangerschaften und geschlechtsspezifischer Gewalt zu fördern.



Im letzten Halbjahr haben 15 Jugendliche und junge Erwachsene aus der Gruppe „Generación Caliente“ sowie aus dem Ausbildungsprogramm einen Online-Kurs der Plattform über sexuelle Vielfalt besucht, der sie auf die LGBTIQA-Bevölkerung (Akronym auf Spanisch für Homosexuell, Bisexuell, Transgender, Transsexuell, Transformist, Intersex, und Asexuell), sowie auf Mythen über Homosexualität und deren Diskriminierung aufmerksam machte. Am Ende der Module und Lehrpläne erhielten sie ein Zertifikat und eine Würdigung durch Oriéntame.

AUSBILDUNGSPROGRAMM VON ORIÉNTAME

Während des ersten Halbjahrs 2020 setzten die Jugendlichen im Ausbildungsprogramm von Oriéntame ebenso wie alle anderen Studierenden des Landes ihre Ausbildung Online fort. Alle berichteten über Schwierigkeiten in Bezug auf den Online-Unterricht. Einige sind der Meinung, dass virtuelle Tutorien Verständnisschwierigkeiten nicht beheben können, und andere haben das Gefühl, dass die akademische Belastung zugenommen hat. Eine weit verbreitete und als sehr stark wahrgenommene Schwierigkeit ist zudem der Mangel an technischen Geräten, um angemessen lernen zu können, weil zu Hause häufig Computer sowie Internetanschlüsse fehlen.

Das Kinderhilfsprogramm "Begleite einen Traum" unterstützte die Gruppe der Studierenden, motivierte sie zum Weitermachen und bestärkte sie in ihrem Potenzial, sich anzupassen und ihre akademischen Pflichten zu erfüllen. In einigen Fällen erhielten die Jugendlichen eine Computerausrüstung, die sie als einmalige Spende und Übernahme der monatlichen Gebühr für die Internetverbindung erhielten. Dazu gehört außerdem, dass während der Quarantäne auch Nahrungsmittelhilfen für die Schüler und ihre Familien geleistet wurden.

Jugendliche in der Abschlussphase

🧡 Juli Alejandra O. - Bachelor of Science in Chemie

Juli Alejandra ist jetzt im zweiten Semester. Sie bestand alle Kurse und ist dankbar für sämtliches Wissen, das sie sich aneignen kann. Die meiste Zeit verbringt sie mit dem Studium. Sie ist sehr dankbar für die Unterstützung aus Deutschland. Obwohl Juli Alejandra nicht mehr im Ausbildungsprogramm gefördert wird, wird wegen der weiteren Verbindung zu den Paten über sie berichtet.

🧡 Laura Yisett S. - Helferin im Archivwesen

Ihre letzte Ausbildungsphase beendete sie am 26. März in einem Erdöl- und Erdgasunternehmen, wo sie für die Archivierung von Unterlagen zuständig war. Dort erhielt sie besondere Anerkennung für ihr Verantwortungsbewusstsein. Sie schließt demnächst mit großer Dankbarkeit ihre Teilnahme am Ausbildungsprogramm ab und sendet Dank und Grüße an ihre Paten in Deutschland.





Luigui Ferney S. - Systemtechnologie

Nachdem er die Ausbildung zum Systemtechnologen mit finanzieller Unterstützung von Oriéntame abgeschlossen hatte, nahm er an einem verwandten Programm in Informationssystemanalyse teil, für das er im ersten Semester durch das Programm unterstützt wurde. Er beendet seine Teilnahme am Ausbildungsprogramm und bedankt sich bei Oriéntame und bei AdA Deutschland.

Lina Maria G. - Verwaltungsassistentz

Sie hat ihre Ausbildung mit Zertifizierung erfolgreich beendet. Jetzt arbeitet sie in einer Firma namens La Ferreteria. Ihr Plan ist es, zunächst zu arbeiten und zu sparen, um danach an der Universität eine pädagogische Laufbahn einzuschlagen. Mit ihrer Graduierung schließt sie das Ausbildungsprogramm ab und drückt ihre Dankbarkeit aus.

Estefanía L. - Verwaltungsassistentz

Die Ausbildung wurde Ende Mai abgeschlossen. Danach folgte die praktische Phase. Nach Abschluss des Praktikums erhielt sie in dem Unternehmen zwei Dienstleistungsverträge mit einer Laufzeit von jeweils einem Monat und hat derzeit einen 3-Monatsvertrag in demselben Unternehmen. Sie schließt ihre Ausbildung damit ab und dankt Oriéntame und ihren Paten in Deutschland.

Luisa G. - Buchhaltung und Finanzen

Sie beendete ihr Praktikum in einem Vertriebsunternehmen einer Supermarktkette am 12. Juni. Sie freut sich auf die Suche nach einer Arbeitsstelle und verschickt derzeit Bewerbungen. Sie ist Oriéntame dafür dankbar, dass es ihre Ausbildung, aber auch ihr Wissen über sexuelle und reproduktive Rechte unterstützt hat.

Jugendliche in der Ausbildungsphase

Carol Andrea G. - KFZ-Mechanik

Im letzten Halbjahr absolvierte sie ihr Kfz-Mechanik-Praktikum in einer Autowerkstatt für Luxusfahrzeuge. Hier hat sie die Möglichkeit, hin und wieder zu arbeiten. Traurig ist sie, weil sie sich auf feste Stellen beworben hat und bislang nur Absagen in diesem männlich dominierten Beruf erhielt. Ihr Abschluss ist für die zweite Hälfte des Jahres 2020 geplant. Sie hofft, nach ihrem Abschluss arbeiten und Psychologie studieren zu können.

Daniela Alejandra C. - Möbeldesign

Sie hatte während ihrer Ausbildung Schwierigkeiten, da sie sehr schüchtern ist, im Unterricht nicht mitarbeitet. Dies behindert ihre Ausbildung und senkt ihre Noten, weshalb sie zum Psychologen überwiesen wurde. Sie nahm an den von der Bildungseinrichtung angebotenen Therapiesitzungen teil und wurde von Oriéntame dabei unterstützt, den Prozess mit einem Psychologen fortzusetzen. Ansonsten sind ihre Leistungen zufriedenstellend, im August schließt sie die theoretische Phase ab und beginnt die praktische Ausbildungsphase.

Geraldine S. - Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Sie ist im dritten Ausbildungsteil, in welchem sie ihr Wissen über die Sicherheit der Arbeitnehmer vertieft und einen Fortgeschrittenenkurs über Arbeit in großen Höhen besucht. Sie hat diesen Teil mit guten Noten abgeschlossen und wird nun die praktische Phase beginnen.

Brayan David G. - Bachelor in Mathematik

Er begann sein drittes Semester und belegte verschiedene Fächer. In der Geometriedidaktik muss er mit "Geogebra" umgehen, einer Computeranwendung, die ihm schwergefallen ist.





Yesica Marena R. - Plastische Kunst

Yesica Marena befindet sich im dritten Semester der Ausbildung. Sie muss noch einige Forschungsarbeiten abschließen, und wird am 10. Juli graduieren. Ihr Plan ist, einen Job zu suchen. Sie ist Oriéntame und ihren deutschen Paten sehr dankbar für ihre Ausbildung. und sagt, dass all dies zu einem großen Teil "Begleite einen Traum" und ihren Unterstützern in Deutschland zu verdanken ist.

Erica Julieth Q. - Krankenpflegerin

Sie setzte die praktische Ausbildungsphase in einem geriatrischen Heim fort und beginnt nun den klinischen Teil. Sie sagt, dass diese Arbeit eine große Bereicherung für sie ist. Sie zeichnet sich durch ihre Pünktlichkeit aus.

Jugendliche, die ins Ausbildungsprogramm aufgenommen wurden

David Fernando Ch. - KFZ-Mechanik

Er befindet sich im dritten Semester der Ausbildung. Die ersten beiden Semester schloss er parallel zur 11. Klasse ab. Er hat gute akademische Leistungen. Neben dem Studium arbeitet er als Aushilfe bei einem Kfz-Mechaniker.

Monica Maryori C. - Ganzheitliche Schönheitspflege

Sie macht eine Ausbildung in Ganzheitlicher Schönheitspflege. Sie würde auch gerne im Bereich Buchhaltung arbeiten und hält es für möglich, beide Bereiche zu kombinieren. Sie wurde von Oriéntame an einen Psychologen überwiesen, da emotionale Instabilität und abrupte Änderungen ihrer Entscheidungen auffallen.

Paula Andrea B. - Psychologie

Sie schloss das erste Semester in Psychologie und hat alle Kurse zufriedenstellend bestanden. Der Eintritt in die Universität bedeutete eine große Veränderung. Trotz dieser Herausforderungen geht sie davon aus, dass sie vorankommen und den Studiengang abschließen wird. Sie erhält von Oriéntame 70 % ihrer Studiengebühren.

Juan José J. - Multimedia-Design

Er besuchte eine Weiterbildungsmaßnahme, die ihn auf die Gestaltung und Konfiguration von Videos, Videospielen und Bildern vorbereitete. Er besucht auch einen Englisch-Grundkurs. Als Beitrag zu seiner Ausbildung erhielt er von Oriéntame einen Computer und die Zahlung der monatlichen Internetgebühr.

NOTFALLHILFEN

Der Nothilfefonds soll Familien zusätzliche Unterstützung bieten, wenn ein größerer Notfall eintritt oder wenn sie aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, mit einem Notfall umzugehen.

Yudi F., Mutter von Karen Michell F. \$80.000 - Kauf von Berufskleidung



Yudi studiert seit letztem Semester Pharmazietechnik, was für sie kompliziert ist; denn obwohl sie die Unterstützung ihrer Schwester hat, um ihr Studium zu finanzieren, kann sie die Ausgaben für sich und ihre Kinder nicht bezahlen, so dass sie manchmal nicht am Unterricht teilnehmen oder Material kaufen kann, weil, wie sie sagt, "die Kinder an erster Stelle stehen", so dass sie ihre Ersparnisse verwendet, um die Bedürfnisse ihrer Kinder zu decken. In Anbetracht der Tatsache, dass Yudi eine gewissenhafte und engagierte Mutter ist, beschloss Oriéntame, sie beim Kauf von Berufskleidung zu unterstützen, die sie für ihre Ausbildung benötigt.





🧡 Laura S., Mutter von Yerson Andrey M. \$70.000 - Kauf von Berufskleidung



Laura Stefani wird in ihrer Ausbildung von einer Stiftung unterstützt, in der sie sich ehrenamtlich engagiert. Sie studiert Kinderpädagogik und hat einen guten Notendurchschnitt, gibt Arbeiten pünktlich ab und zeigt große Motivation, ihre Ausbildung zu beenden. Sie hat die Unterstützung ihrer Mutter und ihrer Geschwister bei der Betreuung ihrer Kinder während des Studiums, so dass sie sich glücklich und unterstützt fühlt; leider hat sie keine Arbeit, die ihr Einkommen sichert, und ihre Familie hilft ihr mit dem, was sie geben kann. Da es unerlässlich ist, Berufskleidung zu tragen, um ihr Studium fortzusetzen, beschloss Oriéntame, den Kauf zu unterstützen, damit sie nicht die Möglichkeit verliert, ihre Ausbildung fortzusetzen. Sie ist jetzt zu Hause, nimmt am digitalen Unterricht teil und hat das Semester mit einem ausgezeichneten Notendurchschnitt abgeschlossen.

🧡 Miguel Ángel O. \$47.000 - Kauf eines Laptops



Vor der Quarantäne hatte Miguel Ángel erwogen, mit dem Geld, das ihm von seinen Paten im Dezember geschickt wurde, einen kleinen Kühlschrank zu kaufen. Aufgrund der Quarantäne kaufte er diesen nicht, sondern verwendete die Geldgeschenke von Dezember und April, um einen Laptop für seine Ausbildung zu kaufen. Allerdings waren die tatsächlichen Kosten höher als der vorhandene Betrag. Da der Computer von großer Wichtigkeit für sein Studium ist, wurde der fehlende Differenzbetrag von der Notfallhilfe aufgestockt.

🧡 Smith Santiago C. \$105.600 - Kauf eines Laptops



Obwohl Smith Santiago und seine Familie den größten Teil des von ihren Paten überwiesenen Geldes für den Kauf von Baumaterialien für die Renovierung ihres Hauses verwendeten, blieb ein Rest übrig, mit dem der Junge beschloss, einen Laptop für seine Ausbildung zu kaufen. Da nur ein kleiner Betrag fehlte, um die Gesamtkosten des Laptops zu decken, wurde dieser Fehlbetrag durch Oriéntame zum Kauf dieses für seine Ausbildung sehr nützlichen technischen Gerätes gedeckt.

🧡 Internetgebühren für die Familie von Aylin Sofia C. \$50.000

Familie C. hatte zu Hause keinen Internetzugang, die vier Kinder nahmen mit einem Prepaid-Handy von Frau Yeni Paola am Online-Unterricht teil, mit dem sie auch ihre Hausaufgaben verschickten. Um Aylin und ihren Geschwistern den Zugang zum Online-Unterricht zu erleichtern, wurden eine häusliche Internetverbindung für die Familie eingerichtet und die monatlichen Kosten übernommen.

VORHABEN

In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 wird das Kinderhilfsprogramm "Begleite einen Traum" auch weiterhin vielfältige Aktivitäten zugunsten der Kinder und ihrer Familien durchführen. Angesichts der aktuellen globalen Situation sind jedoch besonders drei Aktionen geplant, um das Wohlbefinden zu fördern und die Widerstandsfähigkeit der Menschen zu stärken.

Dazu gehören: die Erfassung der aktuellen Lage in den Familien, um deren Grad der Hilfsbedürftigkeit zu ermitteln; Hilfe und Unterstützung bei der Schulausbildung unserer betreuten Kinder und die Unterstützung von Arbeitsbeschaffungsprojekten für die Eltern. Diese Aktivitäten sollen den Herausforderungen begegnen, die durch die Pandemie entstanden sind und den Sozialarbeiterinnen helfen, neue Arbeitsstrategien zu entwickeln. Diese erleichtern es hoffentlich, die Auswirkungen der Pandemie auf Familien besser zu verstehen und sind Voraussetzung für Lösungsansätze.





Erfassung der aktuellen Lage

Ziel ist eine kurze Umfrage bei allen Programmteilnehmern, in der nach Faktoren wie Ernährung, Gesundheit, Bildung, Wohnen, Arbeit und finanzielle Unterstützung gefragt wird. So soll der Grad der Hilfsbedürftigkeit ermittelt werden, in dem sich die Familien des Kinderhilfsprogramms angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, der Quarantäne und der sozialen Distanzmaßnahmen befinden.

Das Verständnis von sozialer Hilfsbedürftigkeit und Ungleichheit ist in der Sozialforschung von hoher Relevanz. Die Phänomene, die mit den Benachteiligungen bestimmter Gruppen verbunden sind, sind wichtig für das Verständnis der sozialen Reaktionsmechanismen. Die Analyse des Status quo aus quantitativer und qualitativer Perspektive wird es erleichtern, räumlich und zeitlich verteilte Erfahrungen von Einzelpersonen zu erkennen und Einblicke zu gewinnen, wie die Personen diese Erfahrungen ausdrücken und erleben.

Dadurch wird erfasst, inwieweit die Covid-19-Pandemie das tägliche Leben der Patenkinder und ihr familiäres Umfeld verändert hat. Wirtschaftslage, Arbeitslosenquote, Wohnen und soziale Absicherung sind mögliche Risikofaktoren für das Wohlbefinden der Kinder und ihrer Familien, die untersucht werden müssen. Die Auswertung dieser Befragung soll neue Wege für die Arbeit von Oriéntame herausfinden. Dazu sollen neue Lösungen und Herangehensweisen geprüft werden, um die Wirksamkeit der Hilfe noch weiter zu steigern.

Recht auf Bildung

Die plötzliche Schließung von Bildungseinrichtungen und die landesweite Einführung von Online-Unterricht war für viele Kinder und Jugendliche problematisch, da sie sich nur schwer an diese neue Unterrichtsart gewöhnen konnten. Der Hauptfaktor dabei ist der Mangel an Ausstattung mit elektronischen Geräten und Internetverbindungen, aber auch persönliche Faktoren, wie mangelnde Motivation und fehlendes Interesse trugen dazu bei.

Es ist schon heute vorauszusehen, dass die Ausgrenzung im Bildungsbereich in den kommenden Monaten aufgrund der Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen und sozialen Krise erheblich zunehmen wird. "Laut UNESCO sind heute 89% der weltweiten Schulkinder aufgrund des COVID-19-Kontexts ohne Präsenzunterricht"³. Die Kinder der ärmsten Familien in der Bevölkerung laufen Gefahr, von Bildung ausgeschlossen zu werden. Die Folgen eines Schulverzichts sind heute schwerwiegender als früher, denn für das Finden einer Arbeitsstelle ist gegenwärtig ein Abschlusszeugnis unerlässlich. Dennoch ist auch der Abschluss keine Garantie, einen Arbeitsplatz zu finden, da die Arbeitslosenquote in Kolumbien weiter steigt und somit die Berufsaussichten von Schülern ohne Abschluss weiter eingeschränkt.

Der fehlende Unterricht wird auch insofern als Problem betrachtet, als er Einfluss auf die Wirtschaft, Wohlfahrt, Sicherheit und soziale Entwicklung des Landes hat; die globale Situation könnte dazu führen, dass junge Menschen sich aus dem schulischen Umfeld zurückziehen, weil sie zum Lebensunterhalt der Familie beitragen müssen. Dabei laufen sie Gefahr, in Kriminalität abzurutschen, sie geraten in gefährliche Situationen oder Schwarzarbeit und können aus der Armutsspirale nicht mehr ausbrechen. Das alles gefährdet nicht nur die wirtschaftliche Situation eines Landes, sondern auch das Zusammenleben in Familie und Gesellschaft.

Deshalb soll sichergestellt werden, dass die von Oriéntame betreuten Kinder die Ausbildung nicht abbrechen. Denn die Auswirkungen einer Verschiebung oder eines Abbruchs der Ausbildung würden das Armutsrisiko erhöhen und langfristig schwerwiegende soziale Auswirkungen haben, die sich nachteilig auf die begrenzten Fortschritte auswirken würden, die in diesem Bereich auf nationaler Ebene erzielt wurden. Dies würde die Ungleichheit der Einkommensverteilung weiter verschärfen,

3 Blogs y opinión "elmostrador". "La desescolarización que se viene" en:

<https://www.elmostrador.cl/noticias/opinion/columnas/2020/06/16/la-desescolarizacion-que-se-viene/>





die bei jungen Menschen mit niedrigerem Bildungsniveau und geringen Qualifikationen ausgeprägter ist und länger anhält. Bildung ist eine Investition, die einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung von Nationen leistet.

Arbeitsbeschaffungsprojekte

Die Coronavirus-Pandemie hat überall Herausforderungen in sämtlichen Lebensbereichen mit sich gebracht und bringt verheerenden Druck für die am stärksten gefährdete Bevölkerung in den untersten Einkommensgruppen. Aus diesem Grund zwingt uns die Kombination vieler Faktoren der herrschenden Unsicherheit, in kürzester Zeit nach effizienten Lösungen zu suchen. Solidarität, Kreativität und soziale Innovation bringen Ideen zum Schutz der Ärmsten hervor, um harte soziale und wirtschaftliche Folgen zu mildern, denen die Familien ausgesetzt sind.

Ein Arbeitsbeschaffungsprojekt zielt darauf ab, Geld zu verdienen und finanzielle Stabilität zu garantieren. Oriéntame unterstützt mit diesem Projekt die Eigeninitiative von Familien, die das Ziel haben, ein regelmäßiges Einkommen zu erzielen. Sie werden von den Sozialarbeiterinnen bei der Gestaltung und Umsetzung ihrer Ideen begleitet.

Die Aufgabe der Sozialarbeiterinnen ist es, die Vorschläge der Personen anzuhören, sie ggf. anzupassen und den Prozess bis zu ihrer Realisierung finanziell aus Spendenmitteln zu begleiten.

DANKSAGUNG

Manchmal reichen Worte nicht aus, um den lieben deutschen Paten unsere Dankbarkeit auszudrücken.

Ihre uneigennützig große Güte ermöglicht den Kindern und Jugendlichen im Programm "Begleite einen Traum", einen weiteren Schritt zur Verbesserung ihrer Lebensqualität.

Wir Familien bezeichnen ihre Unterstützung schon immer als Segen und jetzt - in diesen schweren Zeiten - sind wir noch viel dankbarer für ihre Hilfe.

In den letzten Monaten hat uns die Pandemie wirklich hart getroffen. Aber dank ihrer großen Hilfe fühlen wir uns ermutigt, weiterzumachen.

Sie sind uns wichtig und wir wollen Sie nicht enttäuschen.

Wir senden Ihnen herzliche Umarmungen und ein unendliches DANKESCHÖN für Ihre Großzügigkeit.

